**Vorlage für den Sachbericht zum Zwischennachweis   
Förderprogramm: Jugendwerkstätten**

|  |
| --- |
| **Zeitraum**  Der Sachbericht zum Zwischennachweis bezieht sich jeweils auf die Projektlaufzeit im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12. des zu berichtenden Kalenderjahres.  **Beschreibung des Projektes**  Aus dem Sachbericht sollen alle wesentlichen Aspekte des Projektes hervorgehen und inwieweit dieses gemäß der Konzeptbeschreibung umgesetzt werden konnte. Der Sachbericht ist mit Überschriften versehen, die sich an den Qualitätskriterien der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Jugendwerkstätten und Pro-Aktiv-Centren (hier das Scoringmodell für Jugendwerkstätten) orientieren. Welche Inhalte unter den jeweiligen Überschriften darzustellen sind, wird anhand der Unterpunkte verdeutlicht. Bitte nutzen Sie ausschließlich die hier festgelegte Untergliederung für die Darstellung.  Sofern sich abweichend vom Konzept Änderungen ergeben haben, beschreiben Sie bitte aus welchen Gründen sich die Umsetzung in der Praxis nicht bewährt hat und welche Konsequenzen für das Projekt daraus abgeleitet wurden bzw. sich ergeben haben.  **Allgemeine Vorgaben**  Der Sachbericht sollte 10 Seiten nicht überschreiten.  Schriftart und -größe sind auf Arial 11 festgelegt. Es ist ein 1,15facher Zeilenabstand sowie ein 4 cm breiter Seitenrand (wie voreingestellt) einzuhalten. Darüber hinausgehende Formatierungen des Textes sind möglich (Fettdruck, Unterstreichungen, Einfügen von Grafiken). |

**Vorlage für den Sachbericht zum Zwischennachweis   
Förderprogramm: Jugendwerkstätten**

|  |
| --- |
| **Inhaltliche Vorgaben**  Bei der Darstellung des Projektes analog zu den Qualitätskriterien sind folgende Unterpunkte einzeln und in der hier verbindlich vorgegebenen Reihenfolge zu bearbeiten und konkret auszuführen.   1. **Ausrichtung des Projekts am kommunalen Bedarf**     1. Räumlicher Einzugsbereich, Entwicklung Jugendarbeitslosigkeit, Anzahl junger erwerbsfähiger Leistungsbezieher SGB II im Einzugsbereich    2. Besondere strukturelle Herausforderungen    3. Erreichbarkeit    4. Abstimmung mit den Trägern der örtlichen Jugendhilfe zur Bedarfslage    5. Vernetzung mit den für die Eingliederung junger Menschen relevanten Strukturen und Institutionen 2. **Projektkonzeption**    1. Ziele, Inhalte und Methoden    2. räumlichen, technische und personellen Ausstattung    3. ganzheitlicher Ansatzes    4. betrieblicher Erprobungsphasen    5. Förderplanung    6. Auslastung der Jugendwerkstatt    7. Evaluation, Qualitätssicherungsverfahren 3. **Beitrag zu den Querschnittszielen**    1. Gleichstellung von Frauen und Männern    2. Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit    3. Gute Arbeit    4. Nachhaltige Entwicklung 4. **Ergebnis und Bewertung der Projektziele in der Jugendwerkstatt** 5. **Perspektiven und geplante Veränderungen** |

**Sachbericht zum Zwischennachweis 20\_\_\_   
Förderprogramm: Jugendwerkstätten**

**Bitte beachten Sie vor Bearbeitung des Sachberichts die verbindlichen Vorgaben auf den ersten beiden Seiten dieses Dokumentes. Vielen Dank!**

|  |
| --- |
| **Angaben zum Projektträger und zum Projekt** |
| Projektträger |
|  |
| Antragsnummer (bitte ergänzen!) 85\_\_\_\_\_\_ |
|  |
| Projektname |
|  |
| Durchführungsort |
|  |
| Programmgebiet |
|  |
| Kooperationspartner |
|  |
| Ansprechpartner/in/Funktion im Projekt |
|  |
| Telefon |
|  |
| E-Mail |
|  |
| Internet |

|  |
| --- |
| 1. **Ausrichtung des Projekts am kommunalen Bedarf** |

|  |
| --- |
| * 1. Räumlicher Einzugsbereich, Entwicklung Jugendarbeitslosigkeit, Anzahl junger erwerbsfähiger Leistungsbezieher SGB II im Einzugsbereich (Bitte skizzieren Sie kurz, ob sich Veränderungen im Berichtszeitraum zu dem im Konzept aufgeführten Angaben ergeben haben und welche Konsequenzen daraus gezogen wurden.) |
|  |

|  |
| --- |
| * 1. Besondere strukturelle Herausforderungen (Bitte beschreiben Sie, ob die Teilnehmenden der Jugendwerkstatt der im Konzept dargestellten Zielgruppe entsprachen oder andere Zielgruppen berücksichtigt wurden und wie die Integration dieser Zielgruppe erzielt werden soll. Haben sich im Berichtszeitraum weitere strukturelle Herausforderungen ergeben, stellen Sie diese bitte kurz dar.) |
|  |

|  |
| --- |
| * 1. Erreichbarkeit (Haben sich Änderungen ergeben? Wenn ja, bitte beschreiben Sie diese.) |
|  |

|  |
| --- |
| * 1. Abstimmung mit den Trägern der örtlichen Jugendhilfe zur Bedarfslage (Bitte stellen Sie anhand konkreter Beispiele die Zusammenarbeit und die Abstimmung mit der örtlichen Jugendhilfe dar. Bitte erläutern Sie wie sich das Angebot Ihrer Jugendwerkstatt von den anderen Jugendwerkstatt im Landkreis oder Kommune unterscheidet. |
|  |

|  |
| --- |
| * 1. Vernetzung mit den für die Eingliederung junger Menschen relevanten Strukturen und Institutionen (Bitte schildern Sie anhand konkreter Beispiele aus dem Berichtszeitraum die vorhandene Netzwerkarbeit und eine bedarfsgerechte Vernetzung zur Verbesserung der Wiedereingliederung der Teilnehmenden, auch mit Blick auf die besondere Zielgruppe, z. B. Flüchtlinge.) |
|  |

|  |
| --- |
| 1. **Projektkonzeption** |

|  |
| --- |
| * 1. Ziele, Inhalte und Methoden (Bitte stellen Sie dar, wie die sozialpädagogische und berufspädagogische Betreuung und Begleitung der Teilnehmenden in der Jugendwerkstatt im Berichtszeitraum umgesetzt wurde. Bitte beschreiben Sie die Angebote in den vorhandenen Arbeitsbereichen, die den Teilnehmenden der Jugendwerkstatt zur Verfügung standen sowie den Einsatz didaktisch-methodischer Ansätze, die die Grundlage für die pädagogische Arbeit mit den Teilnehmenden der Jugendwerkstatt bilden.) |
|  |

|  |
| --- |
| * 1. Räumlich, technische und personelle Ausstattung (Haben sich Änderungen ergeben? Wenn ja, bitte beschreiben Sie diese.) |
|  |

|  |
| --- |
| * 1. Ganzheitlicher Ansatz (Bitte beschreiben Sie, wie die Vereinbarkeit der Zusammenarbeit von Sozial- und Berufspädagogen im Rahmen des ganzheitlichen Ansatzes im Berichtszeitraum berücksichtigt wurde sowie welche zusätzlichen Angebote im Bereich gesunde Ernährung, Sport und Bewegung sowie Erlebnispädagogik oder Sonstiges durchgeführt wurden.) |
|  |

|  |
| --- |
| * 1. Betriebliche Erprobungsphasen (Bitte stellen Sie dar, ob Betriebspraktika im Berichtszeitraum durchgeführt wurden und wie die Teilnehmenden der Jugendwerkstatt währenddessen begleitet und betreut wurden.) |
|  |

|  |
| --- |
| * 1. Förderplanung (Bitte beschreiben Sie, wie die Förderplanung in der Jugendwerkstatt auf Basis der Potentialanalyse im Berichtszeitraum vorgenommen wurde. Stellen Sie dar, wie die Entwicklung der Teilnehmenden dokumentiert und welche Software dafür genutzt wurde.) |
|  |

|  |
| --- |
| * 1. Auslastung der Jugendwerkstatt (Bitte stellen Sie dar, **ob** die Jugendwerkstatt ausgelastet war, wie die Teilnehmerplätze besetzt waren und wieviel Teilnehmende im Berichtszeitraum in der Jugendwerkstatt betreut wurden. Stellen Sie dar, wie sich die Gruppe der Teilnehmenden in der Jugendwerkstatt zusammengesetzt hat. Woher kamen die Teilnehmenden unter Berücksichtigung von Zuweisungen bzw. der Teilnehmerakquise und Öffentlichkeitsarbeit?). |
|  |

|  |
| --- |
| * 1. Evaluation, Qualitätssicherungsverfahren (Bitte beschreiben Sie, welche Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung im Berichtszeitraum genutzt wurden.) |
|  |

|  |
| --- |
| 1. **Beitrag zu den Querschnittszielen** |

|  |
| --- |
| * 1. Gleichstellung von Frauen und Männern (Bitte stellen Sie dar, wie die Gleichstellung sowohl bei Mitarbeitenden als auch bei Teilnehmenden anhand konkreter Beispiele aus dem Berichtszeitraum umgesetzt und integriert wurde.)[[1]](#endnote-1) |
|  |

|  |
| --- |
| * 1. Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit (Bitte stellen Sie dar, wie die Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit sowohl bei Mitarbeitenden als auch bei Teilnehmenden anhand konkreter Beispiele aus dem Berichtszeitraum umgesetzt und integriert wurde.)[[2]](#endnote-2) |
|  |

|  |
| --- |
| * 1. Gute Arbeit (Bitte stellen Sie dar, wie das Prinzip Gute Arbeit anhand konkreter Beispiele aus dem Berichtszeitraum umgesetzt und integriert wurde.)[[3]](#endnote-3) |
|  |

|  |
| --- |
| * 1. Nachhaltige Entwicklung (Bitte stellen Sie dar wie die Nachhaltige Entwicklung anhand konkreter Beispiele aus dem Berichtszeitraum von Mitarbeitenden als auch Teilnehmenden umgesetzt und integriert wurde.)[[4]](#endnote-4) |
|  |

|  |
| --- |
| 1. **Ergebnis und Bewertung der Projektziele in der Jugendwerkstatt** (Bitte beschreiben Sie, welche Wirkung und Nutzen die geförderte Maßnahme für die Teilnehmenden im Berichtszeitraum hatte und bewerten Sie die Ergebnisse.) |
|  |

|  |
| --- |
| 1. **Perspektiven und geplante Veränderungen** (Zeigen Sie abschließend Perspektiven auf und dokumentieren, ob Sie Veränderungen anstreben.) |
|  |

1. Zu 3.1. Gleichstellung von Frauen und Männern  
   (z. B. gleichberechtigter Zugang von Frauen und Männern, Qualifizierung von Männern und und Frauen in geschlechtsuntypischen Berufsfeldern, Erhöhung der dauerhaften Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben, Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Pflege, Genderkompetenz des Bildungpersonals) [↑](#endnote-ref-1)
2. Zu 3.2. Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit  
   (z. B. Berücksichtigung besonderer Zielgruppen wie z. B. Migrantinnen und Migranten und Zugewanderte unter Berücksichtigung ihrer Belange und Lebenslagen, gleiche Teilhabe und barrierefreier Zugang für Menschen mit Behinderungen, interkulturelle Kompetenz des Bildungspersonals) [↑](#endnote-ref-2)
3. Zu 3.3. Gute Arbeit  
   (z. B. der Träger ist an einen Tarifvertrag i. S. des TVG gebunden oder nimmt in Arbeitsverträgen Bezug auf kirchliche Arbeitsvertragsrichtlinien, Beschäftigung von eigenem sozialversicherungspflichtigem Bildungspersonal im Projekt, betriebliche Gesundheitsförderung, Mitbestimmungsmodelle) [↑](#endnote-ref-3)
4. Zu 3.4. Nachhaltige Entwicklung  
   Der Träger leistet einen Beitrag zum schonenden Umgang mit Ressourcen, zum Klimawandel, zum Umweltschutz [↑](#endnote-ref-4)